



Zurück aus den USA: Lorraine Lißmann FOTO: BRITTA SCHULZE

## 4:5! TV Jahn verliert auch das letzte Saisonspiel

**UETERSEN.** Niederlage für die Tennis-Damen des TV Jahn Wolfsburg zum Saisonabschluss. Beim TV Uetersen verlor das Team von Trainer Milan Pesicka mit 4:5 und belegt in der Nordliga den letzten von fünf Plätzen. Trotz vier Niederlagen aus vier Spielen bleibt Wolfsburg in der Spielklasse, da die Saison ohne Absteiger gespielt wurde.

„Dass wir ohne Sieg Letzter sind, ist schade. Die Spielerinnen haben das Maximum aus sich herausgeholt und fahren doch mit leeren Händen nach Hause“, so Pesicka. „Für die nächste Nordliga-Saison müssen wir uns etwas einfallen lassen, wie wir uns verstärken können.“

Viermal gingen die Wolfsburgerinnen in den entscheidenden dritten Satz, dreimal konnten sie den Match-Tiebreak für sich entscheiden. Lisa Alaimo gelang dies im Einzel gegen Leni Barmbrock (4:6, 6:0, 11:9) sowie im Doppel an der Seite von Emilie Gaus (2:6, 6:2, 10:6).

Die Wolfsburgerinnen Lorraine Lißmann, Gaus und Laura-Sophie Schomburg hatten bei der direkten Vorbereitung Pech. Nachdem sich das Trio auf dem Sandplatz in Uetersen eingespielt hatte, begann Platzregen, die Partien wurden in der Halle ausgetragen, in der sich die Gastgeberinnen eingespielt hatten. „Das war mehr als unglücklich“, so Lißmann. „Ich habe von vornherein gemerkt, dass das Gefühl nicht da ist. Wir haben uns alle mehr erhofft, ein Sieg wäre auf jeden Fall auch machbar gewesen.“ So stand es 2:4 nach den Einzeln, in den Doppeln konnte Wolfsburg nur noch verkürzen.

Da der TV Jahn in der Saison auf ausländische Spielerinnen verzichtete, spielten alle eine Position höher als gewohnt. „Es war richtig gut für uns alle, diese Erfahrungen gesammelt zu haben“, so Lißmann, die ihr Studium in den USA nach einem Jahr nun beendet hat und in Deutschland bleiben wird.

„Das Jahr hat mir sehr geholfen, ich habe mein Tennis deutlich verbessert“, so Lißmann. „Aber ich möchte ein deutsches Diplom, deshalb werde ich bleiben.“ Lehramt, Sportmanagement oder Medizin, Lißmann bewarb sich auf mehrere Stellen in Norddeutschland. hk

# Top-Transfer: Bransche kommt von Zweitligist Großwallstadt zum MTV

Handball-Oberliga: Vorsfelde freut sich auf den Linkshänder – Ex-Juniorenspieler hat das Studium jetzt mehr im Fokus

VON MAIK SCHULZE

**VORSFELDE.** Top-Transfer für den MTV Vorsfelde: Der Handball-Oberligist verpflichtet Hannes Bransche (22). Nach dem Klassenerhalt in der 2. Bundesliga mit dem TV Großwallstadt zieht es den 1,95-Meter-Mann nun in die Eberstadt. Vor seinem Engagement beim TV war der Rückraumrechte in Magdeburg aktiv, dort schnupperte der ehemalige Junioren-Nationalspieler auch in einigen Spielen bei den Profis Bundesliga-Luft.

Der Anspruch besteht nicht, dass Hannes hier die Last alleine tragen soll. Unsere Spielidee ist ja genau eine andere.

Daniel Heimann  
Trainer des MTV Vorsfelde

Bransche wurde in der Nachwuchsabteilung des SC Magdeburg ausgebildet. Mit 14 Jahren kam er von Nordhausen an die Elbe, besuchte das Sportgymnasium und sammelte seine ersten Seniorenereignisse bereits mit 17 Jahren bei den Youngsters in der dritten Liga. Von 2019 bis 2020 gehörte der Psychologiestudent zum Kader der ersten Mannschaft des SCM und konnte sich dort bereits behaupten, als er für den Verletzten Albin Lagergren einsprang. Dann folgte der Wechsel zum TV Großwallstadt in die 2. Liga, nun geht's weiter nach Vorsfelde.

Warum macht er den Schritt von der Bundes- in die Oberliga? „Ich möchte mich in Zukunft mehr aufs Studium konzentrieren, aber trotzdem ambitioniert Handball spielen. In den Gesprächen hat das mit Vorsfelde einfach gepasst“, so der gebürtige Thüringer.



Neu beim MTV: Hannes Bransche wechselt von Zweitligist TV Großwallstadt nach Vorsfelde, Coach Daniel Heimann (kl. Bild r.) freut sich auf den Linkshänder mit Magdeburger Vergangenheit.

FOTOS: IMAGAO IMAGES/EIBNER-PRESSEFOTO/PRIVAT

Der Bedarf, der nach dem Abgang von Bert Hartfiel (wechselte zum VfB Fallersleben) entstand, ist gedeckt. „Mit Hannes haben wir einen super ausgebildeten Spieler von uns überzeugen können, der trotz seines jungen Alters schon einiges an Erfahrung mitbringt“, freut sich MTV-Teammanager André Frerichs. „Er wird der Mannschaft sofort weiterhelfen und gerade auch für seinen Positionspartner Cedric Sievert den einen oder anderen Tipp parat haben.“

Rund sechs Wochen verbleiben noch bis zum Saisonstart (am 18. September beim

VfL Hameln). „Natürlich will ich mich so schnell wie möglich integrieren und freue mich auf die kommenden Erfahrungen mit den Jungs. Ich will wieder Spaß am Handball haben und dazu beitragen, so weit oben wie möglich mitzuspielen“, fiebert der Linkshänder, der wieder zurück nach Magdeburg zieht, der neuen Spielzeit entgegen.

In diese geht es für den MTV mit einem 16-köpfigen Kader, inklusive vier Neuzugängen. „Wir haben alle Positionen mindestens doppelt besetzt und dabei eine gesunde Mischung aus jungen sowie

erfahrenen Spielern im Team. Das sind alles großartige Jungs und untereinander passt es einfach“, zeigt sich Frerichs zufrieden.

Das sieht Vorsfeldes Trainer genauso. Es war übrigens Daniel Heimann selbst, der den Kontakt zu Bransche aufnahm. Der Coach kannte das Talent auch aus der Junioren-Nationalmannschaft und durch die örtliche Nähe zu Magdeburg. „Wir haben ja schon öfter gegeneinander gespielt“, so Heimann, der den 22-Jährigen auch nach dessen Wechsel nach Großwallstadt nicht aus den Augen verlor. Als sich die

Chance einer Verpflichtung bot, „und wir durch den überraschenden Abgang von Bert die Not hatten“, griff der Coach zum Hörer. „Wir haben lange telefoniert, das war gleich ein gutes Zeichen.“ Es folgte die Zusage.

Ein Rückraum-Spieler mit Bundesliga-Erfahrung – bügelt so einer in der Oberliga nicht alles weg? „Der Anspruch besteht nicht, dass Hannes hier die Last alleine tragen soll“, sagt Heimann. Denn: „Unsere Spielidee ist ja genau eine andere. Wir wollen variabler, unberechenbarer werden.“

## SG Gifhorn: Erstes Teamtraining mit Gastspielerin

Badminton-Regionalliga: Ex-BVGerin Dingler spielt mit – Intensive Doppel-Einheiten – Deprez-Rückkehr vorerst vom Tisch

**GIFHORN.** Trainingsauftakt bei Badminton-Regionalligist SG Gifhorn/Nienburg. Am Freitag trafen sich die Spielerinnen und Spieler erstmals gemeinsam in der Halle. Mit Lea Dingler war auch eine Ex-BVGerin (jetzt Berliner Brauereien) dabei, so konnte mit Martina Nöst, Stefanie Bolle und Karen Radke intensiv Damen-Doppel trainiert werden, was sich laut Trainer Hans Werner Niesner „ausgezahlt“ hat. „Lea hatte uns aus beruflichen Gründen verlassen, wir sind aber weiterhin mit ihr im Austausch. Sie ist bei uns ein gerngesehener Trainingsgast.“

Kommt vorerst nicht: Aber vielleicht hat Gifhorn nach der Saison Chancen auf eine Rückkehr von Fabienne Deprez. FOTOS: C. CANIDAR (2)/M. FRANKE/PRIVAT



Training: Yannik Joop (v. l.), Martina Nöst, Stefanie Bolle, Karen Radke, Dennis Friedenstab, Patrick Thöne, Thies Huth, Holger Herbst und Marvin Schmidt kamen ins Schwitzen, Lea Dingler (kl. Bild) war zu Gast.

Neben Nöst, Bolle und Radke ist auch Sarah Findlay für die kommende Saison gemeldet, allerdings ist nicht klar, ob sie zum Einsatz kommen kann. „Wir wissen nicht, ob Sarah aus Schottland aufgrund der Pandemie anreisen können wird“, so Niesner. Ersatz für die vier gemeldeten Spielerinnen müsste aus der eigenen Reserve (Niedersachsen-Bremen-Liga) kommen. Eine Rückkehr von Fabienne Deprez wird es dagegen zumindest vorerst nicht geben.

Die werdende Mutter, die von 2014 bis 2016 für Gifhorn spielte, möchte weiterhin für den französischen Verein ASPTT Strasbourg spielen. Ein Einsatz für die Gifhorer in der kommenden Saison ist damit ausgeschlossen. „Die Statuten der Regionalliga lassen das im Gegensatz zur Bundesliga und 2. Bundesliga nicht zu“, so Niesner.

Eine Deprez-Rückkehr ist damit aber nicht vollends vom Tisch, nach der Saison soll eine Neubewertung der Situa-

tion erfolgen – zumal die SG dann ja vielleicht schon Zweitligist sein könnte. Das ist jedenfalls weiterhin das Ziel.

Die Herren gehen mit Teamkapitän Dennis Friedenstab, Yannik Joop, Patrick Thöne, Thies Huth, Holger Herbst und Marvin Schmidt in die Saison. Beim Trainingsauftakt kristallisierte sich bereits ein Trio heraus, das für die Mixed-Duelle vorgesehen ist. Um welche Spieler es dabei handelt, wollte Niesner aus taktischen Gründen aber

nicht verraten. „Eine der wichtigsten Fragen ist, wer kann mit wem gut mitspielen. Das haben wir hervorragend behandeln können, mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden“, so Niesner, der sein Team vor allem bei den Herren-Doppeln sehr flexibel aufgestellt sieht.

Die für das letzte August-Wochenende angesetzten deutschen Meisterschaften können indes nicht wie geplant in Bielefeld ausgetragen werden. Die Corona-Bestimmungen der Stadt lassen die Austragung nicht zu. Das Turnier wird deshalb vom 27. bis 29. August ohne Zuschauer in Mülheim an der Ruhr ausgetragen.

Für Gifhorn geht die Regionalliga-Saison mit einem Auswärts-Doppelpack am 9./10. Oktober los. Die SG startet bei Aufsteiger PSV Bremen, reist tags darauf zum SV Harkenbleck weiter. hk



Hans Werner Niesner